

Naturpark und Industriegebiet

Über die Braunschweiger Hütte zum Karleskopf und Pitztaler Jöchl (2996 m)

Dieser Abschnitt des Fernwanderwegs E 5 demonstriert den Stand der Dinge im zeitgenössischen Alpentourismus: Landschaft zwischen Urzustand und Industriegebiet sowie ein hochmodernes, bestens organisiertes Hüttenhotel.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer (absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich)
Kondition	mittel bis groß
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	7–8 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 1230 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Mittelberg (1740 m); Bushaltestelle oder Parkplatz auf der Forststraße gegenüber dem Gasthof Steinbock

Ab München: Auto 3 Std., Bahn + Bus 4,5–5 Std.

Stützpunkt/Einkehr: Braunschweiger Hütte (2759 m), bew. Mitte Juni–Ende Sept., Tel. +43 664 2012013 – www.braunschweiger-huette.at

Karte: AV-Karte 30/6 „Ötztaler Alpen – Wildspitze“ 1:25 000

Weg: Los geht's taleinwärts zur Jausenstation Gletscherstübel und gleich dahinter zur Materialseilbahn. Nun weiter geradeaus der E-5-Markierung in den Tal-

schluss folgen und neben dem Wasserfall über die Felsstufe hinauf zum „Notweg“, einer breiten Schotterpiste, die 2006 gegen starken Widerstand des Alpenvereins in den Fels gesprengt wurde, um die Skitalabfahrt aus dem Gletscherskigebiet zu ermöglichen. Einige Kehren auf der Piste hinauf, ehe an bez. Stelle der Wanderweg links abzweigt. Nach Einmündung des Jägersteigs von links in vielen Serpentinaugen weiter bergan und zur Braunschweiger Hütte, die nach der geplanten Verbindung der Gletscherskigebiete zwischen Ötztal und Pitztal nur noch etwas oberhalb der Skipisten stehen würde. Auf dem markierten Steig



© alpinwelt 3/2018, Text & Foto: Axel Klemmer

über Granitblöcke und Altschneefelder durch die steilen Hänge unter dem Karleskopf (Abstecher zum Gipfel sehr lohnend) hinauf zu einem Sattel mit Wegkreuzung. Hier rechts und quer durch die schroffe Felsflanke mit etwas Kraxelei (ausgesetzt, Vorsicht bei Schneelage) hinüber zum Pitztaler Jöchl. Zurück auf demselben Weg oder auf dem Jägersteig.

Eine Tour für fortgeschrittene Wanderer, die neben heiler Natur auch mal den Wandel von Landschaft (durch Klimawandel und Skitourismus) und Gesellschaft (durch Wohlstand und Freizeitansprüche) in hochalpinen Umgebung erleben möchten. Besonders eindrucksvoll für Menschen jenseits der 50, die das Tourengebiet noch in den 1970ern kennengelernt haben.